

# Interessengemeinschaft Schweiz



**Clubzeitung**  
**Heft 48**  
**August 2008**

Präsident:  
Rolf Bischof, Hinterer Engelstein 11  
8344 Bäretswil  
E-Mail: [pr2758@borgward-ig.ch](mailto:pr2758@borgward-ig.ch)

Tel. P +41 44 939 25 21  
Mobile +41 79 660 50 16  
Fax P +41 44 939 25 21

Vizepräsident:  
Horst Panhuber, Gerbelacker 16  
3063 Ittigen  
E-Mail: [vp2758@borgward-ig.ch](mailto:vp2758@borgward-ig.ch)

Tel. P +41 31 921 40 33  
Mobile +41 79 637 70 88

Aktuarin:  
Annelies Fenner, Dorfstrasse 151  
8424 Embrach  
E-Mail: [se2758@borgward-ig.ch](mailto:se2758@borgward-ig.ch)

Tel. P +41 44 865 42 28

Finanzen:  
Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11  
8344 Bäretswil  
E-Mail: [ka2758@borgward-ig.ch](mailto:ka2758@borgward-ig.ch)

Tel. P +41 44 939 25 21  
Fax P +41 44 939 25 21

Technischer Obmann  
Silvio Missio, Mühletalstrasse 331  
8200 Schaffhausen  
E-Mail: [garage.missio@swissworld.com](mailto:garage.missio@swissworld.com)

Tel. G +41 52 643 57 00  
Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:  
Bank CIC (Schweiz) AG, Marktplatz 11-13, 4001 Basel  
IBAN CH51 0871 0000 0003 5119 1  
BIC CODE: CIALCHBB80A

Konto Nr. 35119.1

Redaktion Clubzeitung:  
Ulrich Buehlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil  
E-Mail: [ulrich.buehlmann@redit.ch](mailto:ulrich.buehlmann@redit.ch)

Tel. P +41 44 945 34 30  
Mobile +41 79 831 31 44  
Fax P +41 44 945 34 22

Revisor:  
Hanspeter Gehri, Seestr. 8  
8330 Pfäffikon ZH

Tel. P +41 44 940 43 70

Clubboutique:  
Nicole Bosson, Rennweg 12c  
8484 Theilingen  
E-Mail: [we2758@borgward-ig.ch](mailto:we2758@borgward-ig.ch)

Tel. P +41 52 384 21 87

Photoalbum:  
Hermine Buehlmann, Föhrenweg 2  
8605 Gutenswil  
E-Mail: [hermine.buehlmann@hispeed.ch](mailto:hermine.buehlmann@hispeed.ch)

Tel. P +41 44 945 34 30  
Mobile +41 79 379 54 40  
Fax P +41 44 945 34 22

## **Inhaltsverzeichnis**

- 3 Liebe BORGWARD-Freunde
- 5 Terminkalender Saison 2008
- 5 Meine Geschichte zu Borgward „Isabella“, Hans Dysli
- 10 Programm des Treffens der BORGWARD IG Schweiz in Maienfeld
- 11 Die Leiden meines Scheibenwischers
- 12 Ankunft in St. Gallenkirch
- 13 Fahrt nach Ried im Innkreis mit ein paar touristischen Abkürzungen...
- 17 Roadbooks des Treffens der BORGWARD IG Schweiz in Maienfeld
- 19 Treffen des BORGWARD Clubs Austria in Obertrum
- 25 Aus unserem Briefkasten
- 26 Zu verkaufen
- 26 Mutationen
- 27 CLUBBOUTIQUE

## **Liebe BORGWARD-Freunde**

Geschätzte Leserinnen und Leser  
Liebe Mitglieder und Freunde

Unsere Oldie-Saison begann am 18. Mai. Unseren schon liebgewonnenen Muttertagsausflug mussten wir verschieben. Der Grund war, dass der Muttertag genau auf Pfingsten und somit auch auf das Treffen des BORGWARD Clubs von Belgien viel. Das gut gelungene Treffen mit dem Besuch eines Textilmuseums und der Dampfbahn im Zürcher Oberland, verbunden mit einem Essen im Güterschuppen der Station Neuthal, ist sicherlich noch allen TeilnehmerInnen in bester Erinnerung. Von mir und von der Seite des gesamten Vorstandes möchte ich einen herzlichen Dank für die ganze Arbeit und Vorbereitung des Frühjahrstreffen bei Gaby Bischof aussprechen.

Und nun steht schon das Sommertreffen in Maienfeld vor der Türe!

An unserem Sommertreffen können Sie als Teilnehmer dieses Treffens unser Hotel und die schöne Region Heidiland näher kennen lernen. Falls sie unser Sommertreffen verpassen und die CLUBZEITUNG erst später in die Hand bekommen haben, grüssen wir Sie aus dem Heidiland. Auch dieses Mal hat der Ideenreichtum, insbesondere von Isabella Putelli und Horst Panhuber, fast keine Grenzen gekannt!

Da für uns Schweizer das Heidiland etwas ganz Spezielles ist, freuen wir uns besonders wenn Sie als Teilnehmer zu diesem Treffen angereist sind!



Unsere diesjährige und bereits traditionelle Medaille zeigt einen BORGWARD Reisebus und die Umriss des Schlosses Brandis, dem Wahrzeichen von Maienfeld.

Eingefleischte BORGWARD Fahrer wissen, dass unsere Medaillen nur auf den ersten Blick die Form eines BORGWARD Ordens widerspiegeln. Trennt man die Medaille von ihrem Band, so haben die Designer Helmut Faissler und Teddy Flury vor 21 Jahren den Grundstein für viele Schlüsselanhänger gelegt!

Am Samstagabend lädt sie die Borgward IG Schweiz bei hoffentlich trockener Witterung auch dieses Mal zu einem Apéro ein. Achten sie auf die Bekanntgabe wo der Apéro stattfindet, an der Informationstafel bei der Rezeption.

Die Tradition, dass Sie das Detailprogramm unseres Treffens in der CLUBZEITUNG finden und dieses Ihnen als Hilfsmittel zur Verfügung stehen soll, haben wir weiter beibehalten. Das

Programm ersehen Sie ab Seite 10. Die Wegbeschreibungen (Roadbooks) für die Ausfahrten am Samstag und Sonntag finden Sie auf den Seiten 17 und 18.

Der Besuch des von Johanna Spyri in ihren Geschichten beschriebenen Heidi, im Museum am Samstag, wird einer der Höhepunkte des diesjährigen Treffens sein. Die **Heidi**-Geschichten wurden bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert ein Welterfolg und sie sind auch heute noch bei den Kindern beliebt - sowohl in Buchform wie auch als Hörspiel und Film.

Der ganze Vorstand, die Redaktion sowie die Clubboutique haben verschiedene Ideen umgesetzt, um für die Teilnehmer ein unvergessliches Wochenende zu gestalten. Wir freuen uns, Ihr Organisator sein zu dürfen!

Der Herbstanlass gehört auch zu den Standartaktivitäten unseres Clubjahres. Auch dieses Mal wird Horst Panhuber mit dem Vorstand zusammen, für Sie einen schönen und spannenden Nachmittag und Abend auf die Beine stellen. Alle sind gefordert, dem Vorstandsmitglied Gaby Bischof die Trophäe abzugeben!

Einen grossen Dank allen, die aktiv zum Leben der BORGWARD Interessengemeinschaft Schweiz beigetragen haben oder beitragen. Besonders erwähnen möchte ich Hans Dysli, der mit der Geschichte von der Isabella einen guten und anregenden Bericht geschrieben hat. Danke lieber Hans.

Ihnen, lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wünsche ich viel Spass beim Lesen und allzeit gute Fahrt!

## Terminkalender Saison 2008

05. – 7. September 34. Jahrestreffen der Borgward IG in Dingolfing
01. November Oldtimer Markt Zürich in der Zentralwerkstätte der VBZ (Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich). Luggweg-/Badenerstrasse (Autobahnausfahrt Altstetten, auf gelbe Schilder achten). [www.otm-zuerich.ch](http://www.otm-zuerich.ch)
15. November Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz

### Meine Geschichte zu Borgward „Isabella“ (Hans Dysli, 1946, Ostermundigen)

Man schrieb das Jahr 1964. Als Automechaniker-Lehrling bei Adolf SAURER AG in Ausbildung, verspürte auch ich den Drang zum eigenen Auto, so, wie meine älteren Brüder schon eines hatten. Nebst der Arbeit beim Lehrbetrieb war ich in der Freizeit bei meinem Bruder Kurt (Transportgewerbe) und an einer Gulf-Tankstelle tätig. Als „gute Gelegenheit“, heute spricht man von einem Schnäppchen, kaufte ich einen Fiat 1100, schwarz, alle Türen am Mittelpfosten angeschlagen, welcher „etwas am Motor“ hatte. Bei SAURER reparierten wir nur Diesel-Fahrzeuge und somit war der Fiat eine gute Gelegenheit mich mit dem Benziner zu beschäftigen. Warum der Motor auf einem Zylinder keine Kompression hatte, bemerkte ich nach dem Entfernen des Zylinderkopfes. Kolbenbruch im Bereich des Kompressionsringes, also „öppis Gröbers“. Soviel Fachwissen und Geld hatte ich zu dieser Zeit auch noch nicht, um selbständig eine Motorrevision durchführen zu können.

Themenwechsel - Mein älterer Bruder Paul hatte eine Borgward Isabella Limousine, 1956, blau, Chassis-Nr. 735 817 / Motor-Nr. 597 616. Dieses Auto erwarb er 1962 von unserem Cousin, welcher Pfarrer in Bätterkinden war. Paul beabsichtigte genau zu meiner Fiat-Problem-Zeit den blauen Borgward bei der AMAG Bern, gegen einen neueren Borgward, 1960 (mit weniger Kilometer), lindengrün, einzutauschen.

Es lag nun auf der Hand, den Fiat zu veräussern und die Isabella 1956, blau, zu übernehmen. Ich wusste, was ich für die Eintauschdifferenz von Fr. 1'000.- bekam und die Isabella blieb weiterhin in der Familie. Am 12. September 1964 war ich stolzer Besitzer der blauen Isabella mit Km-Stand 35'891 (+100'000). Die Führerprüfung absolvierte ich jedoch erst am 19. Oktober 1964 mit einem Lastwagen Magirus-Deutz bzw. einem VW-Bus. Um die Strassenverkehrssteuer zu sparen gestattete mir mein ältester Bruder Kurt ein Wechselschild mit einem Lastwagen zu lösen. Somit belasteten nur die Insassenversicherung, der Unterhalt und die laufenden Betriebskosten den kleinen Lehrlingslohn bzw. den Nebenverdienst. Die Wechselnummer stand mir natürlich nur zur Verfügung, wenn der Lastwagen nicht auf Achse war. Dass der graue Mercedes-Kipper auch abends und am Sonntag nicht in der Garage stand, war schon damals der Fall. Mein Bruder brauchte den Lastwagen (ein Kipper) auch



1965 auf einem Sonntagsausflug über die Panoramastrasse Sörenberg-Giswil, mit Neffen Thomas. Isabella mit dem Wechselnummernschild

des Tramways de Neuchâtel TN (2. Mai 1966 – 30. April 1968), bzw. dies 6 Wochen vor dem langen Militär (UOS und Abverdienen), erforderte die tägliche Fahrt von Bern nach Neuenburg.

Zwischenzeitlich hatte ich 1966 sogar 2 „Isabellen“. Leider machte ich damals keine Notizen oder diese sind heute nicht mehr vorhanden. In meiner Erinnerung ist noch folgendes: Irgendwie kam ich ohne viel Geld zu einer „neueren“ Isabella. Feines Front-Gitter aber noch grosser Rombus. Der damalige Besitzer (leider heute auch unbekannt) wollte das Fahrzeug wegen Lärm und Vibrationen loshaben oder scheute die Reparaturkosten. Kann sein, dass ich mehr auf einen Ersatzteilsponder ausging als auf Instandsetzung. Anscheinend nahm ich mir jedoch

um Milch (in Kannen) bei den Käseereien im Berner- und Freiburger-Gebiet abzuholen. Die Schilder musste ich nach Gebrauch selbstverständlich wieder feinsäuberlich am Lastwagen festmachen, auch zu später Stunde und bei jedem Wetter. Die Garage war immerhin 10 Minuten-Fussmarsch vom Elternhaus entfernt. Im Frühsommer 1965, vor meiner Rekrutenschule, fuhren Paul und ich gemeinsam mit den „Isabellen“ nach Holland in die Ferien. Dies kann man heute sicherlich als „Highlight“ bezeichnen. Für diese 2 Wochen musste ich extra ein Feriennummernschild einlösen BE 170922.

Mit Beendigung der Lehrzeit löste ich am 29. April 1966 ein eigenes Kontrollschild **BE 110 927** ein.

Die neue Stelle als Berufsgeselle „mécaniciens-autos“ bei der Compagnie



Auf der Fahrt hinunter nach Giswil, versagte bei Vaters DAF 750, die Motorbremse (vakuumgesteuerte Variomatic). Wir benutzten die Isabella als Bremswagen. Hinten auf dem Kofferraumdeckel vom DAF sitzt der jüngere Bruder Heinz.

die notwendige Zeit und diagnostizierte Unwucht beim Kardan. Ganz sicher bin ich mir, dass ich beim Gelenkwellendienst an der Freiburgstrasse in Bümpliz das Kardan auswuchten liess und siehe da, der Wagen lief wieder flott. Was ich noch alles andere reparieren musste – weiss ich nicht mehr. Wann, wohin und für wie viel Geld die silberne Isabella wieder fort ging, habe ich heute auch keine Ahnung mehr.



29. April 1966, Col de la Forclaz auf der Fahrt nach Chamonix mit Freund Peter Riedwyl und Bruder Heinz. Silber Isabella (1957?) mit eigenem Kontrollschild.

Paul hatte sich ein Haus gekauft und verzichtete 2 Jahre lang auf ein Auto.

Obschon ich 1964 meine allererste Investition in einen Fiat 1100 steckte, gilt bei mir der blaue Borgward, „Isabella“, 1956, als Erstwagen. 1967 habe ich den Wagen ohne Motor und Achsen dem Abbruch zugeführt. Kilometerstand 59'953 (+100'000). Der Fahrzeugausweis

wurde am 7.7.1967 annulliert.

Die Achsen

und der Motor kamen als Reserve-Teile auf den Garagen-Dachboden bei Bruder Kurt.

Am 1. Juli 1967 übernahm ich, von meinem Bruder Paul, nun auch die lindengrüne Isabella-Limousine, 1960, Chassis-Nr. 1'172'083, Motor-Nr. 1'069'380.



TN Neuchâtel, die silber Isabella und Hans in der Mittagssonne beobachtet von einem Kollegen aus Spanien und seinem VW Chäfer



Winter 1966/67 auf der Vue des Alpes / NE. Die zehnjährige Dame mit Skiträger und dem jungen... Die beiden Lampen hatte ich mit Stoffband in die durchgerosteten Lampentöpfe hineingespannt.



Juli 1964. Beide Isabellen im Hafen von Rotterdam

und die roten Polster der 65-er Isabella. Als Wochenendaufenthalter, zu Hause in Bern, fuhr ich auch nach dem Fahrzeugwechsel am Sonntagabend meistens mit der Bahn nach Neuchâtel-Serrières. Als Ange-stellter der Tramway Neuchâtel (TN) hatte ich auf dem TN-Netz sowieso freie Fahrt und auf der damaligen privaten Bern-Neuenburg-Bahn (BN) günstige Konditionen. Die Isabella stand unter der Woche beim Elternhaus unter Dach in einer einfachen Garage. Am 1. Mai 1968 wechselte ich beruflich zurück in die Deutschschweiz bzw. zur SIM AG, Zylinderschleifwerk, 3018 Bern und zurück ins Elternhaus. Wenn ich nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fuhr, diente mir die Isabella für den Arbeitsweg. 1968 wurde auch das Jahr, wo „uns“ die „beiden“ Eltern bewilligten (nach der Verlobung), „ohne Aufseher“ in die Ferien zu fahren.

Wohin wir damals, nebst den Ferien, mit der Isabella fuhren, fehlt in den Erinnerungen. Viel zu viel Freizeit hatten wir sowieso nicht. Auch sparten wir auf den gemeinsamen Hausstand. Neue Adresse ab 9. August 1969, Heimstrasse 39, 3018 Bern.

Die Hochzeitsreise verbrachten wir in Cattolica an der Adria und wie nicht anders zu erwarten war, machten wir die Reise in den Süden mit der 8-jährigen Isabella.



Helle Innenverkleidung

Fliegen war damals viel zu teuer.

Für den Kindertransport auf dem Rücksitz war der Borgward nicht gut geeignet. Die grossen Türen konnten nicht immer weit geöffnet werden, um das Baby nach hinten zu bringen. Schon damals „gurteten“ wir Sohn Christoph mit dem Kinderwagen-Oberteil oder später in einem



Sonntag, 11. August 1968, auf dem Gotthard-Pass mit Zeltklappanhänger Alpenkreuzer Jg. 1966



Juli 1967, Freundin Theres mit grüner Isabella  
in Grindelwald

speziellen Kindersitz, auf der Rückbank fest. Dies war sehr umständlich. Ich sah mich nach etwas neuzeitlicherem um und ortete einen 4-türigen Gebrauchtwagen, Fiat 125, 1968, hellblau. Das Ein- und Ausladen war nun bedeutend bequemer. Der rassige Motor hatte 2-obenliegende Nockenwellen mit Zahnriemensteuerung. Über die nachfolgenden Fiat-Jahre schweigt der Schreibende höflich.

Die 60-er Isabella verkaufte ich ende Mai 1972, mit 117'200 Km, für Fr. 1'000.-- an den „Stiff“ aus dem Wallis. Am 1. August 1972 wechselte ich die Arbeitsstelle. Welcher Lebensabend dem Borgward beschieden war entzieht sich meinen Kenntnissen.

Fortsetzung folgt!

Hans Dysli



1972, klein Christoph mit Fiat 125 S



Anfangs August 1969 an unserem Domizil, Heimstrasse 39 / Zu beachten sind die Talbot-Spiegel, der Stab am rechten vorderen Kotflügel als Begrenzungshilfe, sowie die Radzierringe aus Alu.



1970 auf der Fähre Gersau-Beckenried. Man beachte die neuen Nebellampen.

# Programm des Treffens der BORGWARD IG Schweiz in Maienfeld

## Freitag, 15. August 2008 mit Vorprogramm für früher Anreisende

- 10.30 Uhr Start zur Überraschungsausfahrt, Treffpunkt im Swiss Heidi Hotel.  
Eintreffen der Teilnehmer im Hotel, welches direkt bei der Autobahnausfahrt Maienfeld liegt. Sie können hier den Borgward parkieren, im Hotel einchecken und das Zimmer beziehen.
- Ab 17.50 Uhr Anschliessend geht es zu Fuss in das Schloss Brandis, siehe Wegbeschreibung. Im alterwürdigen Turmstübli, mit viel Ambiente, werden sie erwartet. Einschreibemöglichkeit, individuelles Nachtessen, gemütliches Beisammensein und erste Benzingespräche.

## Samstag, 16. August 2008

- 10.00 Uhr Start vom Parkplatz des Hotels zur Ausfahrt (Route 1) mit Besichtigung des Heididorfes, Heidihauses und des Dorfladens mit vielen einheimischen und regionalen Spezialitäten.
- 11.30 Uhr Weiterfahrt (Route 2) durch die herrliche Bündner Herrschaft, eine phantastische Gegend, mit einer wunderschönen Kulisse.
- 12.00 Uhr Eintreffen im Landgasthof zur Bündte, welcher für seine atemberaubende Aussicht bekannt ist. Die Mittagsverpflegung, traditionell eine Bündnerplatte, nehmen wir in diesem ehrwürdigen und typischen Gasthof ein. Bei schönem Wetter ist die Aussichts-Terrasse für uns reserviert und bei unsicherer Witterung sind wir im Bündte-Keller.
- 14.30 Uhr Abfahrt (Route 3) wir fahren durch eine wunderbare Gegend zurück zum Swiss Heidi Hotel.
- 15.30 Uhr Wir parkieren unsere Autos auf dem Hotel Parkplatz und machen uns für die Stadtbesichtigung bereit.
- 16.00 Uhr Frau Caroline Meester, von der Geschäftsstelle Heididorf, begrüsst uns auf dem Hotel Parkplatz und wird uns durch das Städtli Maienfeld führen und sicherlich viel Wissenswertes zu erzählen haben.  
In der Zwischenzeit wird der Hotelmanager Hans-Jörg Good, welcher ein absoluter Liebhaber und Fachmann für historische Fahrzeuge ist, unsere Oldies aus dem Hause Borgward bewerten.
- Ab 18.00 Uhr Der Aperitif welcher von der Borgward IG Schweiz offeriert ist, ist ein Pola Maienfelder Grauburgunder und stammt aus der Region.
- Ca. 19.00 Uhr Ein feines Nachtessen, im Panorama-Saal erwartet uns mit Live Musik zum Träumen, Tanz und Unterhaltung im Swiss Heidi Hotel in Maienfeld.
- Ab 23.00 Uhr Für die Nachtschwärmer bietet sich die Heidi Bar in Arvenholz für gemütliche Stunden an.

## Sonntag, 17. August 2008

- 10.00 Uhr Abfahrt (Route 4) zu dem sehr bekannten Schloss Sargans. Hier findet auch die Verabschiedung der Teilnehmer statt.
- Ca. 12.00 Uhr Ende des offiziellen Teils der Veranstaltung, individuelle Heimreise. Der Autobahnanschluss ist ganz in der Nähe. Noch einmal gemütliches Beisammen sein und Benzingespräche im Restaurant des Schloss Sargans.

## Die Leiden meines Scheibenwischers

So könnte man den Auftakt der diesjährigen Oldtimersaison auch titulieren! Aber leider hatte der Scheibenwischer meiner Isabella Limousine ein Leiden, das sich auf der Rückfahrt von der Frühjahrsausfahrt im Zürcher Oberland nach Schaffhausen manifestierte. Wie wir wieder in eine regenfreie Zone kamen und auch die vor mir fahrenden Fahrzeuge keine Gischt mehr produzierten die auf der Windschutzscheibe wegzuwischen gewesen wäre, war jedenfalls mit dem Schalter des Wischermotors der Wischer nicht mehr auszuschalten und er lief und lief und lief!

Mit den Wettervorhersagen für eine Woche BORGWARD Isabella pur, musste jedenfalls etwas gegen das „und er lief und lief und lief“ gemacht werden. Ich wollte wieder, dass der Schalter des Wischermotors meine Kommandos an den Motor unverzüglich weitergibt, der Motor tut was man ihm befiehlt und dass das Jekami sozusagen ein Ende hat. Eigentlich wollte ich zum Start unserer Oldtimer-Woche am Montagmorgen um 09.00 Uhr bei Silvio die notwendigen Massnahmen ausführen lassen. Aber meine Chefin bat mich an diesem Morgen nochmals zu einem wichtigen Meeting ins Office und so wurde es fast 14.00 Uhr bis die Blue Lady wieder einmal in Silvio's Werkstatt vorbei schauen durfte. Ich verdrückte mich in Silvios Werkstatt Büro und erledigte weiter geschäftlichen Bürokrum unter der Nutzung der heutigen Standart Kommunikationsmittel wie Handy und Take and Surf Internet Zugang. Irgendwie war es diesmal verdammt schwierig sich endlich von der Hightech-Welt zurück in eine Zeit wie zum Beispiel 1957 zurück zu begeben, also ohne der Stimme der Dame vom Navigationssystem, 6-Gang Automat, Klimaautomatik, ABS und, und, und, auszukommen.

Nach zwei Stunden Zerlegung, Reinigung, Schmierung und viel gutem Zureden und Einbau macht der Scheibenwischermotor die Bewegungen die seine Entwickler vor sehr langer Zeit in das Produkt hinein entwickelt haben. Sogar bei trockener Scheibe stellt das Ding ab – mindestens jetzt tut er's. Noch schnell die Rechnung begleichen und ab geht's zurück in Richtung Gutenswil.

Die Koffer sind seit heute morgen gepackt und warten in den Kofferraum geladen zu werden. Meine Frau Hermine und ich freuen uns auf eine Oldtimer-Ferienwoche. Noch schnell an der Landi Tankstelle in Volketswil den Tank füllen, Kilometer Stand und Abfahrtszeit an der Tankstelle notiert und endlich um

17 Uhr 45 sind wir auf dem Weg in Richtung Osten. Ziel ist das Treffen des BORGWARD Clubs Austria am Wochenende.

Es findet heuer in Obertrum statt und wenn ich an diesen Ort denke, geht mir ein kleiner Schauer über den Rücken runter. 1987 fand das Treffen des Clubs unseres östlichen Nachbarlandes in Mattsee mit einer Fahrt am Sonntag zum Abschluss des Anlasses in Obertrum statt. Michel Bosson hat mich damals an dieses Treffen als Beifahrer mitgenommen. Ich hatte bei meinem Vater in der Scheune die spätere Blue Lady als Isabella Limousine in zerlegtem und jämmerlichem Zustand, wollte das Objekt eigentlich in Teilen verkaufen und dann das: Da standen über 20 Limousinen nebeneinander aufgereiht, wir damals „Jungen Schnaufer“ wurden kritisch beäugt und Helmut Kröll musste von mir regelrecht überredet werden, einen Mitgliedschaftsantrag zum ausfüllen in seinem B611 Wohnmobil zu suchen. An diesem Treffen 1987 in Mattsee und Obertrum habe ich „BORGWARD Blut geleckt“ und bin bisher nicht mehr davon los gekommen!

Da es schon fast abends um sechs ist, fahren wir nicht wie sonst üblich über die nahe Oberland Autobahn nach Wetzikon und dann via Hinwil weiter, sondern queren über Uster das Glattal zur Forch-Autobahn und fahren via den Kreisel bei Hinwil weiter zum Walensee nach Sargans, dann das Rheintal runter bis Haag und via Schaan an den Hilti Werken vorbei nach Feldkirch. Als Tagesziel haben wir uns das Montafon festgelegt, möglichst nahe an die Silvretta Alpenstrasse wollen wir noch heute heranfahren, was gutes Essen, gut Schlafen um dann morgen für einen aufregenden zweiten Oldtimer Ferientag fit zu sein.

## **Ankunft in St. Gallenkirch**

Sie kennen die folgende Szene sicherlich auch von Ihren vielen Fahrten mit dem Oldie oder Ihrer beruflichen Tätigkeit: Sie parken vor einem Hotel, begehen sich zur Rezeption um nach einem Zimmer zu fragen, aber nach fünf Minuten warten und ein paar Mal „Hallo ist da jemand“ rufen, geben sie nahezu frustriert auf.

Es ist nun doch schon 20 Uhr 45, die Bühlmanns suchen in St. Gallenkirch ein Zimmer und sind bei ihrer Suche nicht auf Anhieb erfolgreich. Also machen wir uns zu Fuss auf die Suche. Beim nächsten Objekt ist wenigstens schon an der verschlossenen Eingangstür angeschrieben, dass diese Woche das Haus geschlossen bleibt. Wir sehen ein paar Wegweiser die den Berg hinauf zeigen und uns interessieren, also muss ich die Isabella holen. Auf dem Weg zum Parkplatz läuft eine Dame vor mir, die irgendwie nicht wie eine Touristin aussieht und ich frage „sind Sie von hier?“ Die Dame bejaht und ich lege sofort eine weitere Frage nach. „Wie findet man denn um diese Zeit in St. Gallenkirch ein Zimmer?“ In dem man zum Beispiel an der Rezeption von dem Haus vor uns nachfragt, kriege ich als Antwort. Oje, das hatten wir doch schon, den-

ke ich mir und antworte mit „tja, da ist aber vorher keiner gewesen“ und die Dame meint „Moment, da schauen wir gleich nach!“

Sie haben es sicherlich bereits erahnt, ich hatte die Chefin des Hotels Adler in St. Gallenkirch auf dem Heimweg vom Beten für einen Verstorbenen in der Dorfkirche angesprochen, und wir waren nun mit unserem Anliegen in den richtigen Händen!

Das Zimmer beziehen, Isabella auf einem gedeckten Parkplatz abstellen, aber was ist das: Am Parkplatz meiner Wahl hängt noch eine Reservation vom vergangenen Wochenende, Mario Illien, Aston Martin DB5 Vantage, reserviert bis 6. Juli 2008. Am vergangenen Wochenende fand die Silvretta Classic statt und das Hotel Adler war Unterkunft für Teilnehmer dieser grandiosen Veranstaltung und war am Sonntag mit dem Abschiedsfrühschoppen in den Anlass eingebettet. Nun galt es für uns nicht zu viel Zeit beim Staunen zu verlieren und vorwärts in die Gaststube zum Abendessen zu gehen. Eine Gerstensuppe und Montafoner Käsespätzle waren nach dem erlebnisreichen Tag gerade recht. Dazu ein Gläschen grüner Veltliner, noch einen Schwatz mit der Chefin und wir waren reif um husch, husch, schlafen zu gehen!

So um halb acht stehen wir anderntags wieder auf und begeben uns zum Frühstück. Ein wunderbares Buffet erwartet uns und wir starten den Tag ideal. Um 08:45 sind wir nach 12 Stunden Aufenthalt im Hotel Adler wieder reisefertig, alle Utensilien sind in der Isabella untergebracht und ab geht's!



## **Fahrt nach Ried im Innkreis mit ein paar touristischen Abkürzungen...**

Wir biegen auf die Hauptstrasse in Richtung Landeck und fahren zur Mautstelle der Silvretta Hochalpenstrasse. Der Motor ist in der Zwischenzeit schön warm gefahren, nimmt das Gas wie in den besten Jugendjahren an und es ist schon ab der ersten Haarnadel wieder da, das absolute BORGWARD Fahrerlebnis. Da es in der Nacht geregnet hat sind die Kurven zum Teil noch ein wenig nass und das Popo-Meter muss mithelfen, dass der rechte Fuss nicht allzu ungestüm agiert und keine Ausrutscher im Drang nach oben durch die Kehren (nein liebe Leser, hier heissen Haarnadeln



nicht Reidn wie in Kärnten sondern Kehren) resultieren. Es hat wenig Gegenverkehr, aber trotzdem ist Vorsicht geboten. Schon erreichen wir das Plateau der Bieler Höhe auf über 2036 müM und legen natürlich einen Fotohalt ein.

Auf unserem weiteren Weg nach Landeck fahren wir durch Orte wie Galtür, die in den Jahren seit ich Hermine kenne, mit ihren Wetter Urgewalten und Katastrophen in den Schlagzeilen waren. Oder Ischgl, einem beliebten Winterurlaubsziel meiner Zürcher Arbeitskollegen (von denen es solche geben soll die während einer Ski-Urlaubs Woche alle Ischgler Discos erkundet und unsicher gemacht, aber nie einen Meter Skipiste befahren haben sollen...). Schliesslich passieren wir Landeck und fahren auf die Autobahn in Richtung Innsbruck auf.

Das nächste Ziel wären eigentlich die Kristallwelten der Firma Swarovski gewesen. Wenn ich mit der Eisenbahn zwischen Zürich und Ried im Innkreis unterwegs bin, sehe ich das Gebäude regelmässig im vorbeifahren – und diesmal haben wir die Autobahn-Ausfahrt Wattens verpasst und sind erst in Jenbach abgefahren. Schade, so ist der Besuch halt aufgeschoben.

Dafür lassen wir uns anschliessend von einem neueren BMW der 3er Baureihe anschliessend den Gerlos hinaufscheuchen. Die Blue Lady und ihr Fahrer sind ganz in ihrem Element und in gewissen Kurven ist jeweils lautes Fulda 13 Zoll Reifen quietschen zu hören. Bis ganz oben halten wir uns den BMW immer ein bisschen auf Distanz. Dann hat er offenbar genug und hält vor einem Wirtshaus an. Wir fahren auf der Südseite den Gerlos hinunter, leider in zeitweise sehr dichtem Nebel. Gerade bei den Aussicht Plattformen mit Blick auf die Kimmler Fälle auf der gegenüber liegenden Talseite ist der Nebel besonders dicht. Unsere im Zillertal gekaufte Jause geniessen wir trotzdem auf einem der Rastplätze mit ein wenig Sicht zu den Fällen.



Weiter geht die Fahrt in östlicher Richtung. In Mittersil müssen wir uns entscheiden ob wir wieder nordwärts über den Pass Thurn via Kitzbühel nach Salzburg und Ried im Innkreis fahren oder ob wir noch eine weitere touristische Abkürzung in Richtung Süden anhängen. Wir entscheiden uns für die Abkürzung und fahren den Felber Tauern. Die Enttäuschung hält sich einigermaßen, der Pass und der Tunnel ist nicht wirklich eine Herausforderung für Technik und Fahrer. Dafür sind die Herren von der Abteilung „Eintreiben von budgetierten Kundengeldern“ auf Zack mit ihren Laserkameras, aber leider können wir nicht dienen, denn wir sind zu langsam unterwegs. Über Lienz gelangen wir zum Iselsberg nicht ohne eine Zusatzschleife zu fahren! Offenbar sind in Österreich die Navi-Susies schon so verbreitet, dass wenn man die Grossglockner Hochalpenstrasse befahren will, in Lienz die Wegweiser mit keinem Sterbenswort diese Strasse anzeigen, dafür steht nur einmal ganz

klein an einem Kreisel „Iselsberg“. Als nicht ortskundiger Tourist der eine Beifahrerin hat, die nicht dauern auf die Karte schaut, verfährt Du Dich 100%ig! Also wenden und zurück zum letzten Kreisel, die richtige Ausfahrt nehmen und es geht wieder den Berg hoch auf 1208 müM und gleich wieder runter auf etwas unter 700 müM.

Wir sind endlich auf dem Weg zu der besagten Hochalpenstrasse, die uns vor ein paar Jahren an einem der heissesten Tage im August kein Glück beschere wollte und die Blue Lady auf der Fahrt von Norden zur vermeintlichen Passhöhe zweimal streikte. Aber diesmal fahren wir den Pass aus südlicher Richtung an und die Ausgangslage ist ein wenig anders als damals. Wir fahren immer wieder dem schlechten Wetter hinterher und haben nicht immer die beste Sicht, manchmal sieht man vor lauter Nebel das eigene B auf der Motorhaube schon fast nicht mehr!



In Heiligenblut (1301 müM) machen wir einen kurzen Fotohalt und erstaunen uns ob den exorbitanten Parkplatz Mieten von 2 Euro um mindestens eine Stunde parkieren zu dürfen. Wir entscheiden uns einen Kaffee an einem Ort zu trinken, wo die Parkgebühren möglichst nichts kosten.

Schon geht's wieder den Berg hinauf. Wir sind mitten in den Almen drin und halten nachmittags um halb fünf bei einer Sennerei mit Gastwirtschaft an. Da es schon fast Zeit zum Kühe melken ist, ist nur noch die Käserei offen. Die Wirtschaft ist schon hinauf gestuht und die Bedienung nimmt den Boden feucht auf. Also decken wir uns mit ein paar

Käse und Wurst Leckereien aus eigener Produktion ein. Beim nächsten Kreisel der im Nebel auftaucht fahren wir in Richtung Grossglockner raus und wundern uns ein wenig nachdem wir bemerken, dass wir in eine organisierte Sackgasse mit Wendeschlaufe und integriertem Parkhaus auf 2363 müM, der Kaiser-Franz-Josephs-Höhe gefahren sind. Wenigsten kosten hier die Parkplätze nichts und ein Restaurant ist auch in der Nähe. Leider verhüllt der Nebel die Sicht und der Grossglockner und der Pasterzengletscher sind nur entweder schemenhaft oder nur in Fetzen erkennbar.

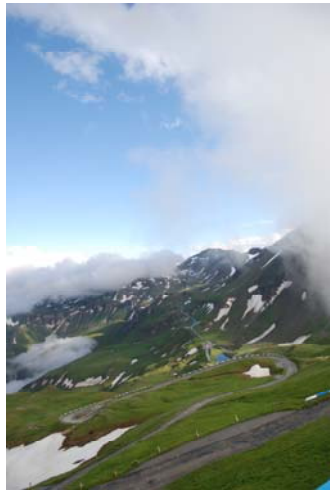


Im Bergrestaurant geniessen wir einen Topfenstrudel (für mich bitte ohne Puderzucker) und Kaffee. Als der Nebel aufreisst müssen wir uns fototechnisch beeilen das Panorama festzuhalten. Noch steht uns der Weg hinunter von der Kaiser-Franz-Josephs-Höhe zurück zum Kreisel (1859müM) mit der nicht auf

den ersten Blick klaren Beschilderung, auf halbem Weg hinunter nach Heiligenblut, bevor. Nun mit weniger Nebel ist der Blick auf die Gegend und Alpengipfel umso grandioser!

Wir nehmen die weiteren Steigungen und Kehren in Richtung Passhöhe unter die Räder. Bis zum Hochtor (2504 müM) sehen wir ein paar Schneeschleudern an der Seite der Strasse parkiert. Nach dem Hochtor Tunnel verlieren wir auf der Fahrt zur Fuscher Lacke (2275 müM) wieder an Höhe und meistern dann wieder den Anstieg zum Fuscher Törl (2428 müM) um dann den Weg zur Edelweisspitze mit ihrer schmalen Strasse aus Kopfsteinpflaster auf 2571 müM mit der Blue Lady zu erklimmen. Das Timing für den Fototermin stimmt und Hermine gelangen ein paar hervorragende Bilder.

Nun, da wir das Tagesziel erreicht haben, müssen wir uns entscheiden ob wir nun oder etwas später ein Zimmer suchen oder den Weg nach Ried im Innkreis unter die Räder nehmen. Das Kartenstudium sagt, dass uns



noch etwas mehr als 3 Stunden Fahrt bevorstehen würden. Als wir die Edelweisspitze verlassen ist es etwa halb sieben abends. Wir beschliessen später zu entscheiden, ob wir noch unterwegs übernachten wollen und fahren vorerst weiter nord-ostwärts an Orten vorbei, die unsere beiden Isabellen auch schon an Treffen oder Herbstausfahrten besucht haben. In St. Johann im Pongau ist wieder einmal eine Füllung des Tanks der Blue Lady mit Super Plus notwendig und nach einem Kaffee in der Tankstelle beschliessen wir über Bischofshofen die Tauern Autobahn zu erreichen und dann ohne weitere touristische Abkürzungen über Salzburg, Strasswalchen und dem Kobernaussen Wald nach Ried im Innkreis zu

gelangen.

21 Uhr 45 ist es als wir das Funk-Garagentor öffnen und rückwärts in den Hof einparken. Das Auto ausräumen und im Häuserl nachschauen was alles nicht oder immer noch tut und so, ist nun angesagt. Ein verdientes Rieder Bier genehmige ich mir noch bevor auch ich müde und sichtlich geschafft von den vielen Kehren und den fast 300 Kilometern mehr Weg als die direkteste Strecke von Gutenswil nach Ried im Innkreis, ins Bett falle. Die Blue Lady hat uns ohne Pannen und mit sehr, sehr viel Fahrspass in unser zweites Heim, der

## Roadbooks

### Route 1: Samstag: Swiss Heidi Hotel – Heididorf

- Vom Hotel rechts auf Hauptstrasse abbiegen  
0,4 km links Richtung Vaduz/St. Luzisteig  
0,8 km links Richtung Vaduz, durchs Städtli fahren  
0,9 km rechts auf Vorstadtgasse (Bovel/Rofels)  
Der Strasse bergwärts folgen  
2,3 km rechts zum <Hotel Heidihof> abbiegen  
Ziel, Parkplatz
- 5 Minuten Fussmarsch (unbefestigter Weg) zum Heididorf/Besichtigung Heidihaus

### Route 2: Heidihof – Bündte, Jenins

- 0,1 km links abbiegen, gleicher Weg wo wir hochfahren  
! 1,3 km links bei rotem Schild „Veloweg 2 Chur/Landquart“ Richtung Jenins  
(bei Verkehrsspiegel an Hauswand und Brunnen auf der rechten Seite)  
alles der Hauptstrasse folgen (Jeninserstrasse)  
3,0 km Ortstafel Jenins  
3,3 km Ziel auf linker Seite <Gasthaus zur Bündte>, parkieren rund ums Haus

### Route 3: Bündte – Ausfahrt zurück zum Swiss Heidi Hotel

- 0,1 km bei Kirche rechts Richtung Malans  
0,3 km vor Gasthaus Traube rechts abwärts der Hauptstrasse folgen  
0,35 km beim Brunnen rechts  
0,5 km rechts halten, der Hauptstrasse folgen  
0,6 km gerade aus weiter  
0,7 km Schild Malans/Landquart 4 km  
1,8 km Ortstafel Malans  
2,2 km rechts Richtung „Dorfmitte“  
3,0 km bei Steinbock-Brunnen rechts halten  
3,05 km rechts der Hauptstrasse folgen  
3,6 km über Bahngeleise geradeaus weiter  
4,6 km Ortsschild rechts Malans/Karlihof  
4,8 km Kreisel, 1. Ausfahrt Richtung Sargans/Mastrils  
Links halten auf der Schnellstrasse (ohne Vignettenpflicht)  
! 5,5 km geradeaus in Kreisel einfahren, 2. Ausfahrt Richtung Sargans/Mastrils  
5,7 km Kreisel, 2. Ausfahrt Sargans/Mastrils über Rheinbrücke  
5,9 km Ortstafel Mastrils, rechts halten  
! 6,9 km links abbiegen Richtung Taminatal/Vättis/Pfäfers  
an Kraftwerk vorbei Strasse hochfahren  
8,6 km rechts halten (Ausblick über Rheintal/Bündner Herrschaft)  
! 10,5 km scharf rechts abbiegen, talwärts Richtung Bad Ragaz  
(vor uns Psych. Klinik Pfäfers)

- 13,5 km Ortsschild Bad Ragaz
- 13,9 km links über Brücke, an Hotel Fortuna vorbei, Durchfahrt Dorfkern Bad Ragaz
  
- 14,2 km rechts abbiegen auf Hauptstrasse Richtung „Kurzentrum“ (Fahrt an Golfplatz links und Grand Hotel Quellenhof rechts vorbei)
- 15,2 km Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung St. Luzisteig/Maienfeld
- 15,7 km weiter geradeaus über Rheinbrücke
- 16,4 km rechts abbiegen zum Swiss Heidi Hotel, direkt neben der günstigsten Tankstelle der Region ☺

## Route 4: Sonntags-Ausfahrt: Swiss Heidi Hotel – Schloss Sargans

- Vom Hotel rechts zur Hauptstrasse abbiegen
- 0,4 km links Richtung Vaduz/St. Luzisteig
- 0,8 km links Richtung Vaduz, durchs Städtli Maienfeld
- 0,9 km geradeaus weiter (Steigstrasse)
- 1,0 km rechts Richtung Vaduz, Fahrt durch Rebberge
- 2,1 km HEIDIBRUNNEN linkerhand (Fotohalt???)
- 2,6 km geradeaus weiter der Hauptstrasse folgen
- 3,5 km Passhöhe St. Luzisteig
- 4,2 km Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung Balzers, weiter durch zwei Torbogen
- 7,1 km Ortstafel Balzers, wir sind nun im Fürstentum Liechtenstein!
- 8,0 km Kreisel, 1. Ausfahrt rechts Richtung Vaduz
- 8,9 km rechts abbiegen Richtung Vaduz (Fahrt durchs „Ländle“)
- 12,1 km Ortstafel Triesen
- 13,3 km Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung Feldkirch/Vaduz
- 14,4 km Kreisel, 2. Ausfahrt, geradeaus weiterfahren
- 15,3 km vor Ampel linke Spur Richtung Feldkirch/Buchs, geradeaus weiterfahren
- 15,8 km Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung Feldkirch/Vaduz
- 16,3 km Kreisel, geradeaus Richtung Feldkirch/Schaan
  
- Durchfahrt Vaduz mit Schloss Vaduz rechts oben
  
- 16,8 km Kreisel, 3. Ausfahrt „Rheinpark Stadion“
- 18,4 km Kreisel, 1. Ausfahrt Richtung Sevelen
- 18,7 km scharf rechts über Rheinbrücke (Rhein bildet Langesgrenze)
- 20,1 km Kreisel, 2. Ausfahrt Richtung Sevelen (zurück in CH)
- 21,0 km links Richtung Chur/Sargans, alles der Hauptstrasse folgen
- 26,4 km bei Ampel geradeaus weiter
- 26,6 km Ortstafel Trübbach
- 27,0 km geradeaus weiter Richtung Sargans
- ! 31,5 km** rechts abbiegen Richtung „Schloss“
- 31,6 km geradeaus weiterfahren zum Schloss hoch
- 31,9 km Ankunft am Ziel, parkieren rechts auf Car-Parkplatz



## Treffen des BORGWARD Clubs Austria in Obertrum

Schon ist unsere Oldtimer-Ferienwoche fast vorbei, Freitag um halb elf verlassen wir Hermine's Haus in Ried im Innkreis mit einer noch ein bisschen mehr angestopften Isabella Limousine. Schliesslich sind wir ja schon wieder auf dem Heimweg nach Gutenswil und haben nun noch einen cirka 48 Stunden dauernden Aufenthalt in Obertrum vor uns. Wettermässig ist am Freitag- und Samstagabend mit Gewittern zu rechnen, aber für Sonntag und der Heimfahrt in die Schweiz ist gar nichts Gutes vorausgesagt. Ich habe trotzdem die kurzen Hosen zuoberst im Gepäck und hoffe natürlich dass der Wetterbericht nicht allzu Recht hat!

Kurz vor Mittag treffen wir in Obertrum ein und beziehen unser Zimmer. Viele der Teilnehmer sind schon da und wir freuen uns alle auf die nachmittägliche Ausfahrt für früher angereiste. Hugo Centner-Manner ist der Fahrleiter und er führt uns



zur Werft der Firma Schöchli Yachtbau in Mattsee wo wir einen Einblick in die Geschichte der Firma und die heutige Serienproduktion von Sunbeam Yachten vermittelt bekommen. Dass am Anfang zwei Tischler ihrem Hobby dem Segeln frönten, ihr Boot aber aus der Sicht des Tischler für die Ewigkeit und zwanzig Jahre bauten, aber danach, wenn sie

an Regatten erfolgreich sein wollten, rasch die entsprechenden Modifikationen an dem Boot anbrachten die wegweisend wurden. Über ihr Hobby erkannten die beiden „wir Tischler bauen jetzt Boote“ und eine Geschäftsidee die in den Wirtschaftswunderjahren startete hält bis heute an! Vor ein paar Jahren hat ein Generationenwechsel stattgefunden und die Söhne der beiden Gründer führen die Firma und deren Söhne



sind auch schon fast wieder in den Startlöchern. Zu entdecken gab es sehr viel und so wurden nun rege Benzingespräche in den Segelboot Fabrikationshallen geführt.

Schon bald drängte uns Hugo zum Aufbruch denn in Obertrum stand noch die Besichtigung der über 400 jährigen Trumer Privatbrauerei von Mag. Josef Sigl. Viele Teilnehmer dieser



nachmittäglichen Ausfahrt waren schon 1987 am Treffen gewesen und hatten damals den Obertrumer Bierbrunnen Effekt kennen und schätzen gelernt! Klar, dass die Erwartungen an den heurigen Besuch entsprechend hoch angesetzt wurden. Die nette Dame die uns

einen Einblick in die Geheimnisse der offenen Gärung vermittelte, gab jedenfalls alles und wir bereuten den Besuch keine Sekunde! Natürlich war ein Teil der Zeit der Führung für die Verkostung des Trumer Pils vorgesehen. Ob ein zweites Fass anstechen auch



ausgemacht gewesen ist, konnte ich leider nicht recherchieren, aber BORGWARD Fahrer sind nun mal gesellige Leute und der heisse Nachmittag half mit das Pils fast von selbst zu verdunsten!

Natürlich wurden wir später am Abend von einem kleinen Gewitter besucht. Die Temperaturen sanken so wieder in ein besser erträgliches Mass und wir machten uns auf zum Treffpunkt für den offiziellen Beginn des Treffens. Von unserer Unterkunft wäre es eigentlich nur ein paar Minuten zu Fuss gewesen. Trotzdem nahmen wir das Angebot von Familie Rieger an, mit ihrer TS Limousine mitzufahren. Bis die letzten Teilnehmer eingetroffen, begrüsst und der neuste Tratsch wie die Panne verlaufen und behoben oder

nicht ausgetauscht wurde, war es auch schon bald Mitternacht und es wurde Zeit ins heimische Hotel zurückzukehren. Noch schnell ein Blick in die Gaststube – zu spät, die Maierhofers sind da – also noch schnell ein paar

Worte, denken sie! Sie müssten aber wissen, dass die Maierhofers eher zu den Gästen gehören die lieber ein bisschen länger sitzen bleiben als etwas zu verpassen und so komme ich auch nicht mehr am Freitag ins Bett!

Als es anderntags ans Aufstehen geht traue ich meinen Ohren fast nicht, es hört sich an als würde es regnen. Auf den Wetterbericht ist auch nicht mehr Verlass denke ich und lasse die kurzen Hosen erstmal im Koffer. Zum Frühstück gibt es einen Kaffee extra extra lang, dies ist nicht etwa ein extra Verlängerter wie in Österreich üblich, sondern der Kaffee der 35 Minuten dauert, zwischen der Bitte, man möge uns eine Kanne Kaffee bringen (da diejenige Kanne die auf dem frisch gedeckten Tisch steht, mehr wie leer ist), bis der Kaffee dann am Tisch steht. Mit etwas Verspätung machen wir uns auf zum Parkplatz auf dem Gelände der Brauerei die Fahrzeuge aufzustellen. Da unser Tank schon ziemlich leer ist, entschliessen wir uns zum tanken und Isabella waschen zu fahren. In der Zwischenzeit hat sich das Wetter wieder zum Guten gewendet und die kurzen Hosen wären jetzt wieder angebracht. Da das Mittagessen in unserem Hotel stattfindet nehmen wir bei dieser Gelegenheit auch den entsprechenden Kleider Wechsel vor. Die Plätze im Gastgarten sind alle restlos belegt, aber bei der Hitze geniessen wir die Kühle der Gaststube und lernen Teilnehmer kennen die wir bisher bei unseren Besuchen an BORGWARD Treffen noch nicht kennengelernt oder seit



langem nicht mehr gesehen hatten. Noch während dem Mittagessen wird uns eine Programmänderung mitgeteilt: um 15.00 findet eine kleiner Gang durch den Ort statt und alle sind eingeladen daran teilzunehmen. Treffpunkt ist unser Parkplatz.



So machen wir uns auf, diese Führung nicht zu verpassen und staunen nicht schlecht als nach wenigen Metern sich die ganze Gesellschaft um den brauereieigenen Dorfbrunnen versammelt und wie 1987 Bier direkt am Brunnen gezapft wird! Der Zeitpunkt ist gut gewählt denn die bedrohlich

Gelegenheit auch den entsprechenden Kleider Wechsel vor. Die Plätze im Gastgarten sind alle restlos belegt, aber bei der Hitze geniessen wir die Kühle der Gaststube und lernen Teilnehmer kennen die wir bisher bei unseren Besuchen an BORGWARD Treffen noch nicht kennengelernt oder seit langem nicht



dunklen Wolken ziehen sich immer mehr zusammen. Beim Verlassen des Parkplatzes habe ich festgestellt, dass ein paar Cabrios immer noch offen konfiguriert waren – noch wäre Zeit gewesen die Dächer zu schliessen!

Wie die grosse dicke schwarze Wolke mit einem kräftigen Windstoss auf Obertrum auftrifft und es schlagartig wie aus Kübeln giesst, hätte man sich im Neoprenanzug mit einer wasserdichten Videokamera am Dorfplatz aufstellen und filmen müssen wie schnell BORGWARD Fahrer sich und ihre Fahrzeuge ins trockene bringen können. Nach einer Viertelstunde war der Spuk vorbei und man bereitete sich nach einer Siesta für die Abendveranstaltung vor.

Im grossen Saal des Braugasthofes Josef Sigl verbringen wir am Abend einige gediegene Stunden, essen und trinken was gutes, hören der 3 Mann Band zu die sehr gut spielt und lassen uns von zwei Vorträgen über die Herbstaufahrt 2007 und die heurige



Frühjahrsausfahrt faszinieren. Schon



schwingen einige wieder das Tanzbein als Franz Irger alle anwesenden Präsidenten aus Schweden, Dänemark, Deutschland und mich als Ehrenpräsidenten der BORGWARD IG Schweiz, zu sich auf die Bühne bittet und uns ein Buch mit dem Titel 50er Jahre, das Jahrzehnt in Bildern, übergibt. Claes Jägevall

nimmt die Gelegenheit war und übergibt Franz einen kleinen Holzhammer, Wahrzeichen von Claes Heimatstadt Tibro wo nächstes Jahr das Treffen des Svenska BORGWARD Klubben stattfinden wird und lädt uns alle ein im Sommer 2009 seine Gäste zu sein!

Für uns wird es schon bald Zeit in unsere Unterkunft dem Gasthof Neumayr zurückzukehren und im improvisierten Büro ein paar schöne Schnapshots auszudrucken und weiter an der Pressearbeit für unsere CLUBZEITUNG zu arbeiten.

Am anderen Morgen haben wir mehr Glück mit dem Kaffee, bemerken aber dass wir schon wieder zu den spät Aufstehenden gehören und kommen gerade wieder zur richtigen Zeit auf dem Parkplatz der Privatbrauerei Sigl an. Hugo Centner-Manner hat in seinem VW Jetta Gespann das komplette Equip-

ment wie Zelte, Tische, Lautsprecheranlage untergebracht und sucht nach jemandem der ihn beim Ziel der vormittäglichen Ausfahrt, der Kaiserbuche, vor der Ausfahrt bei der er wieder der Fahrleiter ist, abholt.



Ich melde mich freiwillig und habe so die Chance den Motor der Blue Lady warm zu fahren. Auf dem Rückweg haben wir zum ersten Mal an diesem Treffen ein paar Minuten Zeit ein wenig miteinander zu fachsimpeln. Kaum sind wir wieder auf dem Parkplatz der Privatbrauerei Sigl angekommen ist es auch Zeit mit dem gesamten

Konvoi aufzubrechen und die Rundstrecke von etwas mehr als 25 Kilometer entlang dem Trumersee zur Kaiserbuche hinauf, unter die Räder zu nehmen. Ich packe die Gelegenheit beim Schopf und mache noch ein paar Bilder für das Archiv von den Fahrern mit ihren Beifahrern und ihren Schätzen in Blech.

Oben bei der Kaiserbuche angekommen hat sich das Wetter und damit die grandiose rundum Sicht noch mehr verschlechtert als vorher beim Shuttle-Service für Hugo. Natürlich sind die Fotografen wieder in ihrem Element und lichten alles ab, was im weitesten Sinn etwas mit BORGWARD, GOLIATH, HANSA und LLOYD zu tun hat. Schon ist der Nebel so dicht, dass es zu nieseln beginnt. Mittlerweile haben wir für die Heimkehr nach Gutenswil noch einen Passagier mitsamt Gepäck in unsere Fahrgemeinschaft aufgenommen. Hugos Sohn Manuel überbrückt die Zeit bis zum Beginn des Studiums mit Jobs und



arbeitet im Moment in einer Firma in der Nähe von Kitzbühel, für uns nur ein kleiner Umweg.

So geht's zur Abschlussveranstaltung ins Gasthaus Kaiserbuche und wir erleben eine spannende Pokalvergabe.

Natürlich bleibt Zeit für eine deftige Stärkung vor der Abfahrt nach Hause und wir nehmen uns genügend Zeit uns von unseren BORGWARD Freunden zu verabschieden.

Wir sind nur erst wenige Meter auf der Hauptstrasse in Richtung Obertrum gefahren nachdem wir die Kaiserbuche verlassen haben, da taucht im dichten Nebel ein mir entgegenkommender viel zu schneller Renault Clio in der ersten regennassen, frisch geteerten Kurve, mit einem sagenhaften Driftwinkel auf meiner Fahrbahnhälfte auf!

Ich kann die Isabella nur noch mit einem Schlenker über das Bankett und über die Wiese lenken und uns so vor einem kapitalen Zusammenstoss mit dem schleudernden Clio retten. Der Fahrer des Clio ist natürlich weitergefahren als ob nichts wäre. Wir fahren mit einem Schreck in den Knochen nach Obertrum hinunter und wenden noch ein paar Minuten auf, um dem örtlichen Polizeiposten das Ganze zu schildern.

Danach fahren wir auf kürzestem Weg zur Autobahn und fahren über Salzburg, Lofer, St. Johann in Tirol nach Kitzbühel und noch zwei Dörfer weiter den Pass Thurn hinauf nach Jochberg wo wir Manuel kurz vor vier bei seiner Gastfamilie absetzen. Wir haben uns entschlossen nicht wieder nach St. Johann zurückzufahren sondern biegen schon in Kitzbühel ab und nehmen den Weg durchs Brixental nach Wörgl unter die Räder. Dann geht's schon fast wie üblich über Innsbruck zum Arlberg, da in Tirol schlechtes Wetter herrscht macht es nicht wirklich Spass nochmals einen Pass zu fahren und wir nehmen den direkten Weg durch den Arlbergtunnel. Unterwegs habe ich immer die



Temperaturanzeige sowie die Benzinstandsanzeige im Blickfeld. Bei dem kühlen Wetter erübrigt sich der ständige Blick auf die Temperaturanzeige, aber die Benzinstandsanzeige interessiert schon immer mehr. Mein Ziel ist es, erst wieder in Liechtenstein oder in der Schweiz das nächste Mal zu tanken. Ich glaube ich habe noch fünf Liter in einem Reservetank im Kofferraum, aber der Kofferraum ist sehr gut angestopft und

wenn es irgendwie geht möchte ich diese Option nicht nutzen müssen. Wir schaffen es und füllen in Schaanwald 37.53 Liter auf.

Um 20 Uhr 45 kommen wir mit viel Glück ohne Schaden an Mensch und Maschine in Gutenswil an, entladen den Oldtimer und bringen ihn zum Trocknen in unsere Garage. Sechs Oldtimer Ferientage sind vorbei.

Ulrich Bühlmann

## Aus unserem Briefkasten

Unser Mitglied Andreas Bittner, kann leider nicht an unserem Sommer Treffen in Maienfeld teilnehmen, da er just an diesem Wochenende im regionalen zahnärztlichen Notfalldienst eingeteilt ist.

Trotzdem findet er offenbar Zeit gute Bücher zu lesen und schickt uns das unten abgedruckte Bild, erschienen im Buch 70er Jahre, das Jahrzehnt in Bildern von James Lescott, ISBN 978-1-4075-2124-4.

1976



Im Sommer 1976 ordnete die südafrikanische Regierung an, dass in allen Schulen in Afrikaans unterrichtet werden muss. In **Soweto**, einer Vorstadt von Johannesburg, protestierten 10000 afrikanische Schüler, die im Afrikaans ein Symbol für die Dominanz der weissen sahen. Die Polizei eröffnete das Feuer und tötete 100 Demonstranten.

## Zu verkaufen

Reinhold Stern hat die Möglichkeit die oberen und unteren Lagerwellen für die Vorderachse der Isabella nachfertigen zu lassen, mit Prüfzertifikat. Die Vorkalkulation liegt bei ca. 180 Euro das Stück.

Nachfertigung von originalgetreuen Stirnrädern aus Ferrotex für Isabella 60PS, 75PS, P100 100PS und Hansa 2400 82 PS Maschine, welche nur im Satz (Nockenwellenrad und Kurbelwellenrad) zum Preis von 130 Euro angeboten werden.

Bestellungen an: Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt, Tel.: +49 6297 475, Fax Nummer: +49 6297 928156

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

## Mutationen

### Eintritte Aktive:

Schneider Yvonne, Russikerstrasse 115, 8330 Pfäffikon ZH +41 43 288 81 44	
Stabile Nicola, Russikerstrasse 115, 8330 Pfäffikon ZH +41 43 288 81 44	

### Adressänderung Aktive:

Hemmeler Guido, Lothalde 20, 8595 Altnau	
Pfund Paul, Hoffeldstrasse 23, 9114 Hoffeld	
Keser Erich, Am Bolzplatz 2, D-78727 Oberndorf	

### Austritt Passive:

Roth Esther, Hüslersstrasse 13, 5453 Busslingen +41 56 496 18 14	
---	--

An der ersten Vorstandssitzung 2008 wurden die neuen Mitglieder in unserer Interessengemeinschaft aufgenommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns sie an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

# Clubboutique

CHF

Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	6.00
Wimpel	10.00
Postkarte	2.00
Schlüsselanhänger mit Borgward Schriftzug	25.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen	25.00
Buch: Borgward Isabella: Punkt für Punkt ein Meisterstück (von Peter Kurze & Harm Coordes)	23.50
Sportliche Regenjacke mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt (dunkelblau – Grösse S – M – L – XL)	36.00
Sweatshirt in weissgrau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Sweatshirt in dunkelblau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Sweatshirt in schwarz, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Hemd für Männer, kurz Arm, in weiss oder in dunkelblau mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt	50.00
Krawatte in grau oder blau, mit Borgward Schriftzug	40.00
Bluse für Frauen, Ärmellänge $\frac{3}{4}$ , in weiss oder in schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt (Grösse L – XL – XXL)	55.00
Elegante schwarze wasserdichte Windjacke mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in weiss (Grösse S – M – L – XL)	55.00
Jubiläums T-Shirt, erhältliche Herren Grössen L – XL, erhältliche Damen Grössen M – L – XL	10.00

## Clubboutique Abverkauf:

Kleber (blau & rund)	2.00
Schirm	30.00
Polo Shirt (nur Grösse XL)	25.00
Kurzarm-Hemd, mittelblau mit dunkelblauem altem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grösse 1 x S	30.00

Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten. Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der Borgward IG Schweiz direkt bezogen werden.  
Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!

## Bestellmöglichkeiten:

Online-Shop: [www.borgward-ig.ch/bout.htm](http://www.borgward-ig.ch/bout.htm) (Boutique)

Telefonisch bei: Nicole Bosson, +41 52 384 21 87

Per E-Mail bei: [boutique@borgward-ig.ch](mailto:boutique@borgward-ig.ch)



**Historischer Autofriedhof Gürbetal, Kaufdorf**

# **Nationale Kunstaussstellung**

31. Mai bis 12. Oktober 2008  
jeweils Mi bis So 11 bis 19 Uhr

Mi und Do Youngtimer-Teileverkauf  
GPS und Routenplaner: Moosstrasse Kaufdorf  
[www.autofriedhof.ch](http://www.autofriedhof.ch)

Der legendäre Autofriedhof Gürbetal wird im Sommer 2008 zum ersten und wohl einzigen Mal für die Öffentlichkeit zugänglich sein.